

## Pflege außer Kontrolle?

Neue Perspektiven für die öffentliche  
Qualitätsverantwortung

Wie können Pflegeeinrichtungen zu einer Kultur des Vertrauens beitragen? Was tun mit den Trägern und Heimen, die nicht vertrauenswürdig und qualitätsfähig sind? Wie gelingt es, die Verantwortung und die Sicherung der Weiterentwicklung der Qualität in der Langzeitpflege in intelligenter Weise zu teilen?

## Herzliche Einladung

Termin: Freitag, 9. Februar 2018, 9-16:30 Uhr  
Anmeldungen bis zum 26.01.18 möglich

Ort: KWA Georg-Brauchle-Haus  
Staudinger Straße 58, 81735 München

Anmeldung: KWA Kuratorium Wohnen im Alter  
Biberger Straße 50, 82008 Unterhaching  
Imke Finze  
Telefon 089 66558-566  
E-Mail: finze-imke@kwa.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei!



HERZLICHE  
EINLADUNG

PFLEGE

## PFLEGE AUSSER KONTROLLE?

Neue Perspektiven für die öffentliche  
Qualitätsverantwortung

Mit Unterstützung durch



Bank  
für Sozialwirtschaft



# Pflege außer Kontrolle?

## Neue Perspektiven für die öffentliche Qualitätsverantwortung

**Ob ambulante Dienste oder Pflegeheime, die Qualitätsanforderungen und Kontrollen nehmen zu. Wir leben zunehmend in einer Gesellschaft des Controllings und der Kontrolle. MDK und Heimaufsichtsbehörden prüfen Pflegeeinrichtungen und verteilen Noten, ambulante Dienste geraten inzwischen – auch aufgrund zwielichtiger Abrechnungspraktiken – in das Visier der Behörden. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? Eines ist sicher: Pflege-Qualität lässt sich nicht in die Einrichtungen hineinprüfen. Aber unabweisbar ist zugleich: Ohne Kontrolle geht es nicht.**

Pflegebedürftige sind vulnerabel, sind verletzlich und können schnell zu Opfern werden. Nicht alle Einrichtungen und Dienste sind qualitätsfähig. Bei Missständen muss eingegriffen werden, müssen auf Pflege angewiesene Menschen geschützt werden. Wie lässt sich die Qualitätsverantwortung in der Langzeitpflege überzeugend einlösen? Welche Verantwortung tragen die Träger, die Professionellen, die Politik und die Zivilgesellschaft? In welcher Rolle und mit welcher Haltung wird uns künftig die öffentliche Qualitätsverantwortung begegnen? Die Entwicklungen in den Bundesländern differieren: Rheinland-Pfalz hat jüngst die Regelprüfung der Heime abgeschafft und setzt auf Beratung der Einrichtungen – und konsequentes Eingreifen bei Missständen. Andere rufen nach einer „Verschärfung der Heimaufsicht“ – und sogar nach einer

besseren Ausstattung der Antifolterstelle, die dann in die Heime kommt. Auf Pflege angewiesene Menschen müssen aber auch Einrichtungen und Diensten vertrauen können, Pflege ist ein Vertrauensberuf. Eine Misstrauenskultur wirkt für alle Beteiligten schädlich und beeinträchtigt die Attraktivität des Arbeitsfeldes. Und die sich immer weiter ausbreitenden Qualitätssicherungsaktivitäten kosten Geld und Zeit, das eigentlich den Bewohnern zugutekommen soll. Was also tun?

**Namhafte und ausgewiesene Experten und Fachleute gehen beim 16. KWA Symposium in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege der Frage nach, wie sich die öffentliche Verantwortung für Qualität in der Pflege partnerschaftlich weiterentwickeln lässt.**

**Wir freuen uns auf ein interessantes und spannendes Symposium!**



Horst Schmieder  
Vorstand KWA



Dr. Stefan Arend  
Vorstand KWA

- 09:00** Eintreffen der Gäste, Registrierung, Kaffeetafel, Snack
- 09:30** Begrüßung  
Dr. Stefan Arend, Vorstand KWA, Unterhaching
- 09:45** Grußwort  
MDin Ruth Nowak, Amtschefin Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- 10:00** Paradigmenwechsel in der Aufsicht und Qualitätssicherung: souveräne Fachlichkeit fördern – gezielt kontrollieren  
Prof. Dr. Thomas Klie, Institutsleiter agp Sozialforschung an der Ev. Hochschule Freiburg, Rechtsanwalt KASU, Freiburg/Berlin
- 10:45** Kaffeepause 
- 11:00** Anlassprüfung statt Regelprüfung – Neue Wege in Rheinland-Pfalz  
Ingeborg Germann, Leiterin Referat 646, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie Rheinland Pfalz, Mainz
- 11:45** Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!? Pflegerische Eigenverantwortung und staatlicher Schutzauftrag  
Dr. Bernhard Opolony, Leiter Abteilung 4 – Pflege und Prävention, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- 12:30** Mittagspause 
- 13:30** Der MDK Bayern – gesetzlicher Auftrag und Mission für die Entwicklung von Pflegequalität  
Reiner Kasperbauer, Geschäftsführer MDK Bayern, München
- 14:15** Kontrollierte Pflege – Heimaufsicht und MDK vor Ort  
Bianca Jendrzey, KWA, Unterhaching
- 15:00** Kaffeepause 
- 15:15** Podiumsdiskussion  
Moderation: Prof. Dr. Thomas Klie  
Gäste u.a.: Georg Sigl-Lehner, Vorsitzender der Vereinigung der Pflegenden in Bayern; Nina von Hardenberg, Redakteurin der SZ; Hermann Imhof, MdL, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayrischen Staatsregierung; Emmi Zeulner, MdB; Tobias Lechner, FQA/Heimaufsicht Landeshauptstadt München
- 16:15** Schlusswort und Ausblick